

Der bisherige Verbotsgrund der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der wegen einer weitgehenden Fassung besonders zu Beleidigungen Anlaß gegeben hatte, ist jedoch durch einen neuen Verbotsgrund erweitert worden, nach dem das Erscheinen einer periodischen Druckschrift dann auf gewisse Dauer untersagt werden kann, wenn in ihr eine Veröffentlichung enthalten ist, die lebenswichtige Interessen des Staates dadurch gefährdet, daß unwahre oder entstelte Tatsachen behauptet oder verbreitet werden. Gedacht ist hier etwa an unwahre Behauptungen, durch die die Währung oder Interessen der Landesverteidigung gefährdet werden. Die Höchstdauer des Verbots einer Tageszeitung ist von 8 auf 4 Wochen herabgesetzt worden.

bleibt noch die Presse gewissen Auflagen und Beschränkungen unterworfen, so wird der Reichsminister des Innern durch Ausführungsverordnungen dafür sorgen, daß Entgegnungen knapp gehalten werden und daß vor der Anordnung eines Verbots nach Möglichkeit zunächst der Weg der Verwarnung, einer von der Zeitung abzugebenden Erklärung oder einer von ihr zu veröffentlichten amtlichen Entgegnung beschritten wird.

Politische Verbände

Zu denjenigen früheren Verordnungen, an deren Stelle die neue Notverordnung tritt, gehört auch die Verordnung vom 13. April 1932, durch welche die sogenannten militärischen Organisationen der NSDAP aufgelöst wurden. Der Herr Reichspräsident hatte schon alsbald nach dem Erlass dieser Verordnung den Wunsch geäußert,

dass allgemeine und gleichmäßig anzuwendende Vorschriften für alle Verbände solcher Art erlassen werden mögten.

Als Erlass für die Bestimmungen, die daraufhin zunächst in der Verordnung vom 3. Mai 1932 über politische Verbände getroffen worden waren, sind in die neue Verordnung Vorschriften aufgenommen worden, nach denen politische Verbände, deren Mitglieder in geschlossener Ordnung öffentlich aufzutreten pflegen, auf Verlangen des Reichsministers des Innern verpflichtet sind, ihm ihre Satzungen und sonstigen Bestimmungen über ihre Organisation und Tätigkeit vorzulegen. Die Verbände sind ferner verpflichtet, an diesen Bestimmungen und an ihrer Satzung jede Änderung vorzunehmen, und jeder Auflage nachzuhören, die der Reichsminister des Innern zur Sicherung der Staatsautorität für erforderlich hält.

Schließlich ist auch das sogenannte Uniformverb in die neue Verordnung nicht wieder aufgenommen worden. Die Reichsregierung hat sich zu seiner Aufhebung nicht ohne Bedenken entschlossen. Sie erwartet, daß gerade die Wiederzulassung der Uniform die Führer in die Lage versetzen wird, unbedingte Disziplin unter den Mitgliedern der Verbände zu halten. Sollte sie sich hierin getäuscht sehen und die Wiederzulassung der sogenannten Parteiformen Zusammenstöße zwischen den Anhängern der gegnerischen Verbände zur Folge haben, so würde sie genötigt sein, mit scharfen Bestimmungen, zu denen ihr das obenerwähnte Aufsichtsrecht die Handhabe bietet, gegen die schuldigen Verbände einzuschreiten.

Politische Gewalttaten

Haben sich somit Reichspräsident und Reichsregierung entschlossen, eine weitgehende Mildeung der bisher bestehenden Ausnahmeverordnungen einzuhalten, so haben sie gerade deswegen geglaubt, politische Gewalttaten mit strengen Strafen belegen zu müssen. Wer glaubt, die in weitem Umfange wiederhergestellte politische Freiheit zu Gewalttaten gegen den politischen Gegner missbrauchen zu können, den soll die ganze Schärfe des Gesetzes treffen. Die Reichsregierung erwartet von den Polizei- und Strafverfolgungsbehörden, daß sie mit Strenge gegen derartige Gewalttätigkeiten vorgehen und die Täter rascher und fühlbarer Bestrafung zuführen werden.

Der Reichspräsident und die Reichsregierung erwarten vom deutschen Volke und insbesondere von den politischen Parteien und Verbänden, daß die größere Freiheit des politischen Lebens, die durch die neuen Vorschriften gewährleistet wird, nicht erneut zu einer Verwildering der politischen Sitten führt, und daß sich die politischen Führer aller Grade ihrer Verantwortung bewußt sind und das Ende dazu tun, um die politischen Kämpfe in dem Rahmen zu führen, der einer gesitteten Nation würdig ist. Reichspräsident und Reichsregierung lassen andererseits keinen Zweifel darüber, daß, wenn diese Erwartungen sich als trügerisch erweisen sollten, neue und schrare Ausnahmeverordnungen die unvermeidbare Folge sein müssten.

Berlin, 17. Juni. Die "Germania" schreibt zu der neuen Notverordnung, die "neue Staatsführung" habe mit dieser Notverordnung einen Weg beschritten, von dem man befürchten müsse, daß er für Volk und Staat zu verhängnisvollen Ergebnissen führen werde. Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" unterstreicht die Forderung des Reichspräsidenten an die Verbände, die S.A. würden jetzt zu beweisen haben, daß sie wirklich die Disziplin besitzen, die ihre Führer ihr nachrichmen.

Offenbach, 17. Juni. Auf einer Wahlversammlung der NSDAP sprach gestern abend Adolf Hitler.

Neuregelung der S.A.

Ein Erlass Hitlers

München, 17. Juni. Im "Bölkischen Beobachter" wird an erste Stelle heute ein Erlass Hitlers veröffentlicht, in dem dieser die Neuerrichtung der S.A. anordnet und mit der Durchführung den Chef des Stabes Ernst Röhm beauftragt. Auch die Gruppenführer der S.A. werden vorläufig in ihren Dienststellen und Dienstbereichen wieder ernannt.

Die S.S. wird durch den Reichsführer SS neu ausgestellt. Die gesamten organisatorischen Anordnungen der früheren S.A. gelten zunächst als Anhalt. Sie werden in Kürze neu erlassen. Die weiteren Ausführungsbestimmungen erichtet der Chef des Stabes.

Nach dem Erlass Hitlers werden Auseinandersetzungen der früheren S.A. sowie an die Hitlerjugend von den Führern dieser Organisationen veröffentlicht.

Angst hat große Augen

in. Aus Gnesen wird uns geschrieben: Eine angeblich sehr angelehnte Persönlichkeit in Gnesen veröffentlicht folgenden Brief: "In der letzten Zeit erfahre ich Dinge, die mich mit Angst erfüllen. Im Volke breitet sich gewiß der Despotismus aus. Man hört: Hitler ist kein schlechter Mensch, er ist Österreicher, er spricht mit jedem Polen polnisch und hat Verständnis für die Armen! Ich höre selber folgendes Gespräch (ein Arbeiter sprach zu einem Soldaten): Wozu sollen wir uns schlagen mit den Deutschen? Zur deutschen Zeit hatten wir Brot, jetzt haben wir keins. Die Deutschen haben uns nichts Böses getan, wozu also sich mit ihnen schlagen?"

Polen gegen ein 5jähriges politisches Moratorium

Warschau, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Gerüchte über einen angeblich bevorstehenden Vorschlag für die Reparationskonferenz, mit der Erledigung der Schulden und Reparationen ein fünfjähriges politisches Moratorium zu verbinden, werden von der polnischen Presse sehr ungünstig aufgenommen. Die "Gazeta Warszawska" bemerkt dazu, daß ein solches Moratorium die Folge haben würde, daß man innerhalb dieser fünf Jahre ebenso intensiv für den nach Ablauf dieser Frist mit Sicherheit zu erwartenden Krieg arbeiten würde.

Keine Änderung der Gesetzgebung für Geistesarbeiter

Warschau, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Gestern wurde von dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge Hubicki eine Abordnung des Zentralverbandes der Geistesarbeiter empfangen. Die Delegierten fragten den Minister bezüglich der Wahrscheinlichkeit der Gerüchte, die über eine Änderung der Sozialgesetzgebung, besonders des Urlaubsgesetzes für Geistesarbeiter, umgehen. Minister Hubicki erklärte, daß die Regierung nicht die Absicht habe, die Sozialgesetzgebung für Geistesarbeiter zu ändern. Insbesondere sind keinerlei Änderungen für das Urlaubsgesetz beabsichtigt. Ferner teilte der Minister mit, daß ein Gesetzentwurf über Tarifverträge für Geistesarbeiter und über eine Zwangsschiedsgerichtsbarkeit bereits ausgearbeitet sei und im Herbst dem Sejm vorgelegt werden soll.

Die Direktion des Warschauer Versicherungsamtes für Geistesarbeiter hat nach der Feststellung

lung, daß der Fonds für die Auszahlung der Unterstützungsgelder an die arbeitslosen Geistesarbeiter erschöpft ist, beschlossen, keine Anleihe bei der Bank Polski oder der Landeswirtschaftsbank aufzunehmen, sondern aus den 9 Millionen Zloty, die das Amt von den Arbeitgebern aus dem Titel rückständiger Arbeitslosenversicherungsbeiträge zu bekommen habe, das Geld für die Auszahlung der Unterstützungsgelder zu schöpfen.

Vor neuen Zuschlagsgebühren zu gunsten der Arbeitslosen

Wie in der polnischen Rechtspresse gemeldet wird, sollen im Laufe des Winters 1932/33 die Bahn-, Telefon- und Radio-Zuschlagsgebühren zur Unterstützung der Arbeitslosen weiter erhöht werden. In der Voraussicht, daß die Einnahmen aus diesen Quellen die Ausgaben nicht decken werden, soll man in Regierungskreisen erwägen, welche neuen Zuschlagsgebühren eingeführt werden könnten.

Man tagt in Gdingen

Warschau, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem bekanntlich der Legionärsverband wie auch der Verband der ehemaligen Frontkämpfer für Mitte August eine Tagung nach Gdingen ein-

Bresler Nachrichten

„Unerhörte Sache, was bei uns geschieht“

Das Echo der Brest-Verhaftungen

Vor dem Krakauer Bezirksgericht fand ein interessanter Prozeß statt, der als direkte Folge der Verhaftungen der Centrolew-Abgeordneten im September 1930 zu betrachten ist. Am 10. September 1930, als die Nachricht von den Verhaftungen bekannt geworden war, äußerte sich der Krakauer Rechtsanwalt Dr. Loebel im Kreise von Bekannten über diese Maßnahme wie folgt: „Unerhörte Sache, was bei uns geschieht!“ Wegen dieser Worte wurde Rechtsanwalt Dr. Loebel zur Verantwortung gezogen und vom Krakauer Staatsgericht für unzulässige Kritik der Regierung und deren Anordnungen zu 14 Tagen Haft verurteilt. Gegen dieses Urteil legte Dr. Loebel Berufung ein. Gestern stand vor dem Krakauer Bezirksgericht der Appellationsprozeß statt. Das Appellationsgericht teilte nicht die Meinung der ersten Instanz und sprach Dr. Loebel frei.

Das Votum separatum gegen das Brest-Urteil

Gestern hat der Richter Leżyczynski, der als Mitglied des Richterkomplets im Brest-Prozeß ein Votum separatum eingebracht und für die Freisprechung aller Angeklagten gestimmt hat, dem Bezirksgericht die Motive seines Standpunktes überwiesen. Die Motive umfassen 30 Seiten Schreibmaschinenschrift. Ihre Veröffentlichung erfolgt zusammen mit der Begründung des Urteils.

Brest-Erinnerungen Kościel-Bierackis

In den nächsten Tagen soll ein Buch erscheinen, in welchem Oberst Kościel-Bieracki, der Kommandant des Gefängnisses in Brest, seine Erinnerungen über Brest niedergeschrieben hat.

Keine Aufhebung der preußischen Notverordnung

Berlin, 17. Juni. Der preußische Landtag nahm heute in den frühen Morgenstunden die Anträge der Deutschnationalen und Kommunisten an, die die Aufhebung der neuen preußischen Notverordnung verlangen. Die Vertreter des Zentrums, der Stadtpartei und der Sozialdemokraten beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Für die Anträge wurden insgesamt 243 Stimmen abgegeben, doch wurde eine Zweidrittelmehrheit nicht erreicht. Gegen 4 Uhr morgens verlagte sich nach fast 17stündiger Dauerfahrt der Landtag auf Mittwoch nächsten Woche. Dann soll die endgültige Wahl des Landtagspräsidenten vorgenommen werden. Außerdem stehen die Amnestieanträge auf der Tagesordnung.

Matuschka-Prozeß

Wien, 16. Juni. Zu Beginn der heutigen Verhandlung im Matuschka-Prozeß stellte der Verteidiger neuerlich an Matuschka die Frage, ob er seine Angaben über den "Geist Leo" aufrecht erhalten, unter dessen Einfluß und Druck er angeblich gestanden habe. Matuschka: "Natürlich halte ich das aufrecht. Seit zwanzig Jahren steht ich unter dem Einfluß des Geistes. Der Geist Leo ist ein Wundermann. In den Zeitungen ist sein Bild zu sehen. Er hat mir auch einen Bleistift gezeigt, den man niemals spüren muß."

Es beginnt sodann die Zeugenerhebung. Für den heutigen Tag sind insgesamt 25 Zeugen vorgerufen.

Deutscher Flug in die Stratosphäre

Dessau, 15. Juni. Demnächst beginnt die zweite Versuchsreihe des ersten deutschen Stratosphärenflugzeuges, das von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft in Gemeinschaft mit den Junkers-Werken in Dessau entwickelt wird. Die erste Versuchsreihe, die einer Ausprobierung in den bisher üblichen Höhen des Luftverkehrs im Herbst vorigen Jahres galt, hat die Erwartungen voll bestätigt. Die zweite Versuchsreihe erfolgt unter Benutzung der Unterdruck-Kammer und mit dem ersten Schleudergeräte. Die Unterdruck-Kammer schließt die Belastung des Ganzmetall-Flugzeuges luftdruckdicht von außen ab, hält die Kabine unter dem normalen Luftdruck und zeigt künstliche Bodentemperaturen. Das Turbo-Schleudergeräte setzt den Benzinkotor in Stand, auch in den großen Höhen normal zu arbeiten.

Die zweite Versuchsreihe führt das Flugzeug bis zur Zehntausendmetergrenze, also bis zum Rand der Stratosphäre, aber noch nicht hinein. Der erstmals sorgfältig ausgearbeitete Versuchspläne gestattet das gründliche Studium der jeweils erzielten Höhen nach der meteorologischen Seite und auch nach dem Verhalten des normalen Verkehrsflugzeuges in diesen Höhen. Eine größere Anzahl Flüge in den verschiedensten Höhenlagen wird wertvolles Material liefern. So werden die Flüge immer höher gelegt werden. Wann nach erfolgreicher Absolvierung der zweiten Höhenstufe die dritte Versuchsreihe begonnen wird, die dann in die Stratosphäre führt, steht noch nicht fest – es wird nicht zuletzt von der weiteren Finanzierung abhängen. Die Maschine wird von dem Weltrekordhalter Neuenhofen gesteuert werden.

Die Deutsch-Belgier verlangen ihr Recht

Andere Länder, gleiche Sorgen

Nur zu wenig ist in der breiteren Deutschen Freiheit bekannt, welch zähen Kampf die deutsch-sprechende Bevölkerung im Arealgebiet, dem südöstlichen Gipfel des alten belgischen Staatsgebietes, um den Gebrauch der Muttersprache führt. Es gibt hier ein gutes Dutzend deutscher Gemeinden, die seit dem Jahre 1815 zu den Niederlanden gehören und 1830 belgisch wurden. Regierung und Behörden verweigern dieser Bevölkerung das Recht zum amtlichen Gebrauch der deutschen Sprache, obwohl in der Verfassung vom Jahre 1830 dieses Recht ausdrücklich anerkannt ist. Noch am 2. Juni d. Js. hat der belgische Kultusminister in der Kammer offen erklärt, es gebe in Altbelgien keine deutschsprachigen Gemeinden. Darum hat der "Bund der Deutschbelgier" einen offenen Brief an den Minister veröffentlicht und darin gegen diese öffentliche Mißachtung und Verleugnung dieser deutschen Bevölkerung Einspruch erhoben. In dem Brief wird auf die Tatsache hingewiesen, daß in der belgischen Volkszählung vom Jahre 1910 nicht weniger als 168 000 deutschsprachige belgische Staatsangehörige festgestellt wurden. Daran knüpft der "Bund der Deutschbelgier" an und richtet an den Minister die folgenden Fragen:

"Glauben Sie, Herr Minister, das Wohl des Landes erfordere es, daß Sie in Belgien eine neue Klasse von Unterdrücken und Rechtlosen schaffen? Meinen Sie vielleicht durch Ihren Machtanspruch die Verhüllung der Geister in Neu-

jr. In der letzten Sitzung des polnischen Olympiamittees ist endgültig beschlossen worden, drei Leichtathleten, sieben Ruderer und fünf Fechter zur Olympiade nach Los Angeles zu senden. Die start aufzutretende polnische Leichtathletik wird durch Kusociński im 5 und 10-Kilometerlauf, eventuell auch im 1500-Meter-Lauf, durch Helszak im Augelstoßen und Diskuswerfen und J. Weiß, die neue Weltrekordlerin im Diskuswerfen, vertreten werden. (Wie steht es mit Mikut und Turczak?) Fräulein Weiß durfte in Elsen Braumüller, die im Diskuswettbewerb die 40-Meter-Grenze erreichen soll, eine gefährliche Rivalin finden. Wahrscheinlich ist ferner die Beteiligung von J. Schabinska, wenn sie ihre Leistung im 80-Meter-Hürdenlauf mit 12,4 wiederholen sollte. Falls noch weitere Leichtathleten auf den polnischen Meisterschaften oder internationalen Wettkämpfen, wie z. B. bei dem Posener Kampf gegen Wien, wo auch Kusociński starten wird, das erforderliche Minimum erreichen sollten, würden sie automatisch in die Präsentation aufgenommen werden. Das Lager in Bielany ist jetzt auf sechs Kämpfer reduziert worden, und zwar gehören ihm außer den vier Gentannen noch der Hochsprungmeister Pawełski und Sielecki an, der für den Zehnkampf durchaus nicht die schlechtesten Platzausichten hat. Der polnische Fechtport wird durch eine Säbelmannschaft vertreten sein mit gut klingenden Namen, wie Papée, Nycz, Segda, Dobrowolski, Sułki und Friedrich. Die polnische Ruderriege schickt den Europameister des Polener A. W. Ba ohne Steuermann (Budzinski und Mikołajczak), den Zweier des W. T. W. mit Steuermann (Braun, Ślązak; St. Stolimowski) und den kombinierten Vierer des W. T. W. (Braun, Ślązak, Urban, Kobylinski; St. Stolimowski) ins Rennen. Die Teilnahme des Zweiers mit Steuermann hängt von der Zusammensetzung der Auscheidungskämpfe in Los Angeles ab. Die hippische Expedition, für die in Graudenz die Auscheidungen noch nicht beendet

sind, soll, wie verlautet, wegen der hohen Kosten aufgegeben werden. Dabei hätten gerade die polnischen Reiter ein wichtiges Wort mitzureden. Die Expedition der Radfahrer ist nach den Mannschafts-Auscheidungskämpfen über 4 Kilometer negativ entschieden worden. Man wird sich fragen, weshalb überhaupt hier Auscheidungskämpfe angezeigt wurden. Auch die Boomer sollten besser zu Hause bleiben, obwohl die Teilnahme von Rudzki und Arski immer noch offen sein soll. Für den modernen 500-Meter-Lauf kommt der Auscheidungssieger Szeklowski nicht in Frage, da er keine genügende Form zeigte. Von den polnischen Leichtathleten wird natürlich Kusociński die erste Rolle spielen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er, falls ihm keine Akklimatisierungsschwierigkeiten hinderlich sein werden, instand ist, Nurmi zu schlagen. Helszak wird selbst bei einer weiteren Formverbesserung an Hirschfeld nicht herantreten können, aber dafür, wenn er sehr viel Glück hat, den Tschechen Duda im Augelstoßen hinter sich lassen, falls sich die Jagd nach dem Minimum nicht als einer gewissen Regelmäßigkeit seiner Würfe abträglich erweist. Aber erst nach entsprechend anpornden Erfolgen auf der Olympiade, die wohl nicht ausbleiben werden, kann die junge polnische Leichtathletik daran denken, einen Bruchteil der Breitensbildung zu erlangen, wie sie letzens z. B. die Kaiserl. Staffelläufe in Deutschland an den Tag gelegt haben. Pioniere mit den nötigen Spitzenleistungen sind in Polen vorhanden.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: L. V. Erich Jaensch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile Aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklame-Teil: Hans Schwarzkopf. Verlag: "Posener Tageblatt". Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6. Druck: Concordia Sp. Akc.

Wandel im Licht

„Ist Gott Licht, so hat Johannes ein Recht, von denen, die mit ihm Gemeinschaft zu haben behaupten, zu verlangen, daß auch sie im Lichte wandeln. Anbetung des Lichtes und Bleiben in der Nacht des Bösen, das wäre ein unerträglicher Widerspruch. Es ist beides wahr: Wenn wir Gemeinschaft mit ihm haben, so wandeln wir im Licht, und: Wenn wir im Lichte wandeln, so haben wir Gemeinschaft mit ihm und dann auch untereinander (1. Joh. 1, 6–7). Wo die Sonne aufgeht, muß die Nacht weichen, und „die den Herrn lieben, müssen sein, wie die Sonne aufgeht in ihrer Pracht“. Wo irgend in einer Menschenseele die Sonne aufgeht, von der Paul Gerhard gesungen: Die Sonne, die mir lacht, ist mein Herr Jesus Christ! da kann die Seele nicht dunkel bleiben, da muß in sie Freude und Friede, Reinheit und Heiligung einziehen, da muß es zu einem Wandel im Licht kommen. Darum kann wahres Christentum ja nichts Verborgenes bleiben. Man stellt ein Licht nicht unter den Scheffel, sondern stellt es auf einen Leuchter. Jesus verlangt daher von den Seinen: Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen, wohlerstanden: nicht euch, sondern euren Vater im Himmel; denn was etwa von Licht in euch ist und aus euch leuchtet, das stammt ja nicht von euch, sondern von ihm, wie das Licht des Mondes nicht von ihm selbst kommt, sondern von der Sonne, die ihn bescheint. So wird ein Christ in der Kraft des Gottes, der Licht ist, selbst zu einem Kind des Lichtes, zu einem Menschen, in dem das aufsteigende Sonnenlicht Gottes mehr und mehr die Schatten seines Sünders-Seins verkürzt, in dem Gottes Reinheit und Güte mehr und mehr verschlägt und verdrängt, was in ihm ist von Unreinheit und Bösem, bis an dem Wandel des Christen etwas offenbart wird von der erlauftenden, reinigenden, beseitigenden Macht der Gnade. Ist aber das Licht Gottes die Welt, in der wir leben, so muß unser Leben dieses Licht spiegeln. Darum blicken wir auf zu ihm: Morgenglanz der Ewigkeit. Licht vom unerschöpflichen Lichte, hilf uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesicht und vertreib durch deine Macht unsre Nacht!“

D. Blau - Posen.



Lernet richtig sonnenbaden

das heißt: bevor Sie Ihren Körper den Sonnenstrahlen aussetzen, reihen Sie ihn kräftig mit

NIVEA-CREME oder NIVEA-ÖL

ein. Beide enthalten — als einzige Hautpflegemittel — das hautverwandte Eucerit; sie sind deswegen gewissermaßen „naturgegeben“ und können nicht ersetzt werden, vor allem nicht durch „Wundercremes“. Sie vermindern die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes, und geben Ihnen wundervoll bronzenen Hautton. An heißen Tagen wirkt Nivea-Creme angenehm kühlend, bei unfreundlicher Witterung hingegen schützt Sie Nivea-Öl vor zu starker Abkühlung, die leicht zu Erkältungen führen kann. Eins aber bitte beachten: Nie mit nassen Körpern sonnenbaden und stets vorher einreiben.

Nivea-Creme: Zt. 0,40 bis 2,00 | Nivea-Öl: Zt. 2,00 und 3,50

Remontemärkte in Westpolen

Der Pferdezüchterverband (Związek Hodowców Konia Szlachetnego) gibt folgende Termine für den Ankauf von Remontepferden im Tätigkeitsbereich der 2. Remontekommission bekannt:

Województwo Posen:

Posadowo (Kreis Neutomischel, Bahnhofstation Piasejny) 5. und 6. Juli; Galowo (Kreis Samter, Bahnhof, Szamotuły) 7. Juli; Lubala (Kr. Czarnków, Bahnhof, Lubala) 9. Juli; Rogożyn (Kreis Schildberg, Bahnhof, Orlęzów) 12. Juli; Turko (Kreis Pleśnica, Bahnhofstation Pleśnica) 13. Juli; Twardów (Kreis Jarosław, Bahnhof, Witkacze) 14. Juli; Klesla (Kreis Jarosław, Bahnhofstation Chociąca) 15. Juli; Modrza (Kr. Posen, Bahnhof, Strychow) 19. Juli; Grzyzna (Kreis Kosten, Bahnhof, Kościan) 20. Juli; Choryń (Kr. Kosten, Bahnhofstation Kościan) 21. Juli.

Województwo Pommerellen:

Krotowó (Seekreis, Bahnhof, Krotowó) 26. Juli; Puck (Seekreis, Bahnhof, Puck) 26. Juli; Kartuzy (Kr. Kartuzy, Bahnhof, Kartuzy) 27. Juli; Kościerzyna (Kr. Berent, Bahnhof, Kościerzyna) 27. Juli; Starogard (Kr. Stargard, Bahnhofstation Starogard) 28. Juli; Smetowo (Kr. Schwieb, Bahnhof, Smetowo) 29. Juli; Terepol (Kr. Schwieb, Bahnhof, Terepol) 29. Juli; Sepolno (Kreis Tempelburg, Bahnhof, Sepolno) 2. August; Tučnola (Kreis Tučnol, Bahnhofstation Tučnola) 3. August; Chelmza (Kreis Thorn, Bahnhofstation Chelmza) 4. August; Jabłonowo (Kreis Strasburg, Bahnhof, Jabłonowo) 9. August; Brodnica (Kreis Strasburg, Bahnhof, Brodnica) 9. August; Nowy Miast (Kr. Löbau, Bahnhof, Nowe Miasto) 10. August; Działdowo (Kreis Soldau, Bahnhof, Działdowo) 11. August; Wąbrzeźno (Kreis Briesen, Bahnhof, Wąbrzeźno) 12. August.

Województwo Posen:

Iwiny (Kreis Środa, Bahnhofstation Kościan) 16. August; Podstolice (Kreis Wreschen, Bahnhof, Podstolice) 17. August; Bieganowo (Kr. Wreschen, Bahnhof, Wreszna) 18. August; Czarny (Kr. Kosten, Bahnhof, Kosten) 23. August; Kuślinów (Kreis Krotoszyn, Bahnhof, Kuślinów)

24. August; Bugaj (Kreis Krotoszyn, Bahnhof, Bronów) 25. August; Dłon (Kreis Rawitsch, Bahnhof, Pogorza) 29. August; Pawłowice (Kreis Lissa, Bahnhof, Pawłowice) 30. August; Stawiany (Kreis Wongrowitz, Bahnhof, Stawiany) 6. September; Uchorowo (Kreis Doborn, Bahnhofstation Mur, Goślinow) 7. September; Słupowo (Kreis Schubin, Bahnhofstation Panigród) 8. September; Cerekwica (Kreis Innen, Bahnhof, Podobowice) 9. September; Kobylany (Kreis Samter, Bahnhof, Szamotuły) 13. September; Kwik (Kr. Birnbaum, Bahnhof, Kwik) 14. September; Nowawies (Kreis Samter, Bahnhof, Koźmierz) 15. September; Gaj Wielki (Kreis Samter, Bahnhofstation Koźmierz) 20. September; Bagdad (Kr. Wirsitz, Bahnhof, Osiel n.R.) 22. September; Wyrzysk (Kr. Wirsitz, Bahnhofstation Osiel n.R.) 23. September; Czarnków (Kreis Czarnków, Bahnhof, Czarnków) 27. September; Chodzież (Kr. Kolmar, Bahnhof, Chodzież) 28. September; Doborni (Kr. Doborn, Bahnhof, Doborni) 29. September; Gniezno (Kreis Gniezno, Bahnhof, Gniezno) 4. Oktober; Mogilno (Kreis Mogilno, Bahnhofstation Mogilno) 5. Oktober; Inowrocław (Kreis Inowrocław, Bahnhof, Inowrocław) 6. Oktober; Bydgoszcz (Kr. Bromberg, Bahnhof, Bydgoszcz) 11. Oktober; Szubin (Kreis Schubin, Bahnhof, Szubin) 12. Oktober; Znin (Kreis Znin, Bahnhof, Znin) 13. Oktober; Kępno (Kreis Kępno, Bahnhof, Kępno) 18. Oktober; Ostrzeszów (Kreis Schildberg, Bahnhofstation Ostrzeszów) 19. Oktober; Ostrów (Kreis Ostrów, Bahnhof, Ostrów) 20. Oktober; Piejewo (Kreis Pleśnica, Bahnhof, Piejewo) 25. Oktober; Jarocin (Kreis Jarosław, Bahnhof, Jarocin) 26. Oktober; Środa (Kreis Środa, Bahnhofstation Środa) 27. Oktober; Poznań (Kr. Posen, Bahnhofstation Poznań) 31. Oktober; Września (Kreis Września, Bahnhof, Września) 3. November; Srem (Kreis Srem, Bahnhof, Srem) 4. November; Piasejny (Kr. Samter, Bahnhof, Piasejny) 8. November; Nowy Tomis (Kreis Neutomischel) 9. November; Nowy Tomis (Kr. Posen) 9. November; Buk (Kr. Grätz, Bahnhof, Buk) 10. November; Szamotuły (Kreis Samter, Bahnhof, Szamotuły) 15. November; Koźmin (Kreis Koźmin, Bahnhof, Koźmin)

16. November; Krotoszyn (Kreis Krotoszyn, Bahnhof, Krotoszyn) 17. November; Kościan (Kr. Kościan, Bahnhof, Kościan) 22. November; Smigiel (Kreis Kosten, Bahnhof, Kosten) 23. November; Leżajno (Kreis Lissa, Bahnhof, Leżajno) 24. November; Rawicz (Kreis Rawitsch, Bahnhof, Rawicz) 29. November; Gostyń (Kreis Gostyń, Bahnhof, Gostyń) 2. Dezember; Wolsztyn (Kreis Wolsztyn, Bahnhof, Wolsztyn) 6. Dezember.

Die Bedingungen

1. Alter: Vollwertige Remontepferde müssen mindestens 3 Jahre, höchstens 6 Jahre alt sein (Niederer Typ 4- bis 6jährig).

2. Wuchs: Remontepferde vollwertig, 3 Jahre alt, Typ "W" von 150 Zentimetern, ältere von 152 Zentimetern an, Typ "WA" von 150 cm, Typ "AK" von 153 cm, Typ "AL" von 153 cm, Typ "AC" von 155 cm und Typ "AC" von 148 Zentimetern an. Pferde von ausgesprochen arabischem Typ von 148 Zentimetern an (bei entsprechendem Körperbau) alle Maße stehen ohne Hüfseisen.

3. Preis: Vollwertige Pferde werden je nach der Kategorie mit 800 bis 3000 zł bezahlt (3000 zł für besondere Pferde), wobei als vollwertige Remontepferde solche betrachtet werden, die mindestens mit der Kategorie "gut" gekennzeichnet werden. Die Kategorie "beprädigend" bei den Reitpferden wird zur Kategorie "WA" gerechnet und mit höchstens 900 zł bezahlt; ein Zuchtschlag kann in diesem Falle ausnahmsweise geahnt werden.

4. Jeder Züchter, der sich mit entsprechenden Dokumenten ausweist, erhält einen Züchterzuschlag von 10 oder 15 Prozent vom Schätzungspreise, je nach den vorgelegten Becheinigungen für das verkaufte Pferd. Gemäß der Instruktion 3. 3.-2 Rem. über den Einkauf von Pferden gilt als Grundlage für die Auszahlung des Züchterzuschlags ein Beweisstück, das die Geburts des Pferdes bei dem Verkäufer nachweist und ausgestellt ist vom Staatslichen Gestüt oder dem Beijer anerkannten Hengst im Einvernehmen des Gesetzes vom 23. Januar 1925 über das Hengstaufrecht und die Registrierung von Stammbuchstiften (Dz. Ust. Nr. 17/25, Pos. 118). Der Züchterzuschlag wird in zwei Kategorien festgelegt.

5. a) In der höheren Kategorie (15 Prozent) für Remontepferde, deren Mütter in die Stammbücher der Verbände der Züchter von Halbbblutpferden eingetragen sind, wird die Auszahlung auf Grund von Herkunftszeugnissen vorgenommen, die von folgenden Züchterverbänden ausgestellt sind, welche zur Führung von Stammbüchern berechtigt sind: 1. Pomorski zw. Hodowców Konia Szlachetnego Półkrwi in Thorn, 2. Wolynski zw. Hodowców Konia Szlachetnego Półkrwi in Lück, 3. zw. Hod. Małopolskiego Konia Półkrwi in Lemberg, 4. Słaski zw. Hod. Sł. Konie in Kattowitz, 5. zw. Hod. Lubelskiego Konia Szlachetnego in Lublin, 6. zw. Hod. Sł. Konie Półkoni in Warschau, 7. zw. Hod. Sł. Konie Półkoni in Warschau, 8. zw. Hod. Sł. Konie Półkoni in Warschau, 9. zw. Hod. Sł. Konie Półkoni in Warschau, 10. zw. Zuchty do Hodowli Konie in Warschau.

b) Niedere Kategorie (10 Prozent) — 1. Remontepferde, die von Müttern abstammen, die in Punkt „a“ nicht aufgeführt sind, 2. die von den Züchtern als Füllen im Alter von nicht mehr als 12 Monaten erworben und dann vom Verkäufer aufgezogen wurden.

6. Die Justierung der erforderlichen Dokumente für das verkaufte Pferd liegt dem Besitzer des Pferdes ob. Der Verkäufer hat die Dokumente des Pferdes dem Vorstehenden der Remontekommission beim Verkauf vorzulegen, da sie nach vollzogenem Einkauf nicht in Betracht gezogen werden können.

7. Für die Zeit des Transportes liegt die Heuerförderung des Pferdes dem Verkäufer ob.

8. Die zum Verkauf stehenden Pferde müssen festes und gutes Jaumzeug mit einem Strick zum Anbinden haben. Der Verkäufer ist verpflichtet, das Pferd bis zur Verladestation zu bringen und beim Verladen behutsam zu sein.

Król. Jadwiga 3 a, Katharina Leitgeber, Wiesenstraße 12, Uniela Kobylka, Walny Jagiełły 18, bei der "Caritas", Lange Str. 4, Uznański, Schießstraße 7, Mitolaj Szafrański, Sew. Mielnikiego Nr. 22, Woźnica, Halbdorfstr. 23, Marie Tyranowska 1 ul. Mickiewicza 22, nachgewiesen. Ein Teil der Diebesbeute wurde bei Oleśniczak, ul. Czajcza Nr. 12, vorgefunden und den Geschädigten zurückgestellt.

X Auf frischer Tat erwischen. Bei einem Kellerdiebstahl bei der Butterhändlerin Theodosia Teclaf wurde Stefan Szepaniak, Tertiär Str. 52, auf frischer Tat erwischen und festgenommen.

Wochenmarktbericht

Der heutige vom Wetter begünstigte Markttag aus dem Sapienhof zeigte einen recht lebhaften Verkehr. Eine nicht minder rege Nachfrage brachte den Händlern einen zufriedenstellenden Umsatz. Auf dem Gemüsemarkt konnte man ein überaus reichliches Angebot, besonders auch an Erdbeeren, Kirchen und Rhabarber, bemerkten. Ersteres findet im Preis auffallend schnell gesunken; so forderte man heute für ein Pfund Gartenerdbeeren 50–80, für Kirschen 70–90, Rhabarber 10–20, Stachelbeeren, ebenfalls in Mengen angeboten, kostete pro Pfund 40–45. Für einen Kopf Blumenkohl zahlte man je nach Größe 30 bis 90, für Salat 5–10, für eine Gurke 50–80, Bananen pro Stück 80, Zitronen 12–15, 3 Stück 50 Groschen. Ein Bünd Kohlrabi kostete 15–25, Mohrrüben 15–30, Zwiebeln 10–15, Radieschen 15–20, ein Pfund Tomaten 3,50, junge Schoten 50–60, Spinat 25; Spargel war nicht viel zu finden; er wurde zum Preise von 30–70 Groschen verkauft. Für neue Kartoffeln verlangte man 20–30, alte kosteten 4 Groschen, Zwiebeln das Pfund 50–60. Die ersten Waldberberen kosteten 90–1,00. Die Preise für Mostkereierzeugnisse waren nachstehende: Mostbutter pro Pfund 1,40 bis 1,50, Landbutter 1,20–1,30, Weißkäse 30 bis 40, Sahne das Liter 1,40–1,50, Milch 24, für Eier pro Mandel 1,20–1,30. — Der Fleischmarkt ließerte junge Hühner, Suppenküchner, Puten, ebenso Enten und Tauben zu den bisherigen Preisen. Die Nachfrage war mäßig. — Der Fleischmarkt zeigte das gewohnte Bild. Das Angebot übertraf bei weitem die Nachfrage; es wurden nachstehende, kaum veränderte Preise notiert: Hammelfleisch pro Pfund 1,10 bis 1,20, Kalbfleisch 80–1,00, Rindfleisch 90–1,10, Schweinefleisch 70–1,00, Schweinsleber zum bisherigen Preise von 1,20, Kalbsleber 1,60, roher Speck 90–1,00, Räucherherd 1,10–1,20, Schmalz 1,30. — Auf dem Fischmarkt waren Zufuhr und Nachfrage verhältnismäßig groß. Die Preise waren folgende: Schleie 1,20–1,30 pro Pfund, Hechte 1,70–1,80, Aale 1,80–2,00, Karawachen 1,20–1,40, Barsche 80–1,00, Weißfische 40 bis 60; für eine Mandel Krebs wurde der Preis von 1–2 Zloty erzielt.

Bei Ioschias erfolgt auf ein Glas natürliches "Franz-Josef"-Bitterwasser, früh nüchtern genommen, beschwerdelos ausgiebige Darmreinigung, an die sich ein behagliches Gefühl der Erleichterung anzuschließen pflegt. In Ap. u. Drog. erh.

Beim Baden ertrunken

X Posen, 16. Juni. Beim Baden in der Warthe ertrank zwischen Miechowice und Niemlowo, Kreis Posen, der 13-jährige Franz Zuroński aus Dwinišk. Ein Verschulden dritter Personen liegt nicht vor.

X Kosten, 16. Juni. Beim Baden im Kurniksee ertrank der Müllerlehrling Konrad Wegner aus Neutomischel. Die Leiche konnte geborgen werden.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Polski:

Freitag: Ein Mittel gegen die Krise. Revue. (5, 7, 9 Uhr.)

Sonnabend: Ein Mittel gegen die Krise. Revue. (5, 7, 9 Uhr.)

Sonntag: Ein Mittel gegen die Krise. Revue. (5, 7, 9 Uhr.)

Teatr Nowy:

Freitag: Die Nemo-Bank.

Sonnabend: Die Nemo-Bank.

Kinos:

Apollo: Marokanische Nächte. (5, 7, 9 Uhr.)

Colosseum: Der Held des Praters. (5, 7, 9 Uhr.)

Metropolis: Rio Rita. (5, 7, 9 Uhr.)

Stone: Das Kind der Sünde. (5, 7, 9 Uhr.)

Wilson: Der Frauenarzt. (5, 7, 9 Uhr.)

Der Rudersklub Neptun S. B. teilt mit, daß den Angehörigen und Freunden des Klubs Gelegenheit geboten ist, am Freitag, dem 17. Juni, nachmittags 7 Uhr bei schönem Wetter Startübungen der Trainingsmannschaften beizuwenden, die bei der am 19. Juni in Bromberg stattfindenden Verbandsregatta starten werden. Zu der Regatta sind vom Klub drei Rennen gemeldet worden.

Deutscher Naturwissenschaftlicher Verein

Sonntag, 19. Juli, Besichtigung des Gartens des Vorstehenden mit einführendem Vortrag über die Kultur der Alpenpflanzen. Treffpunkt 11½ Uhr Haltestelle Krzyzowa der Linien 8 und 4.

Donnerstag, 23. Juni, abends 8 Uhr im Sitzungssaal des Raiffeisenverbandes Vortrag von Dr. Toporfski: „Neuere Ergebnisse auf medizinischem Gebiet.“ Zu beiden Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen.

Im Herbst wieder billige Pässe?

Wie aus den Berichten hervorgeht, die im Innenministerium aus den einzelnen Starosten des Landes eingetroffen sind, sind im vergangenen Jahr 10 mal so viel Auslandspässe ausgefertigt worden wie in diesem Jahr. Wie verlautet, sollen die Passbeschränkungen im Herbst rückgängig gemacht werden. Die Beschränkungen sollen aus der Erwägung heraus angeordnet worden sein, daß die meisten Personen die Vergnügungsplätze im Sommer zu Vergnügungsreisen benutzt haben.

Schwerer Unfall

× Obernitz, 16. Juni. Der in der Ziegelei Słonawy beschäftigte Arbeiter Johann Lange aus Bombin war mit dem Aufladen von Lehm beschäftigt, als plötzlich der Boden unter seinen Füßen nachgab und Lange im Lehmbrocken versank. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, konnte der Arbeiter nicht mehr gerettet werden.

Gniezen

in. Motorradunfall. Am vergangenen Sonntag fuhr der Sergeant Kups vom 69. Infanterie-Regiment in der Richtung des Bahnhüberganges und fuhr dabei in der Warschauer Straße auf die Frau Wladyslawa Niedzidziana los, die seine wiederholten Warnungszeichen nicht beachtete. Durch den Zusammenstoß mit dem Motorrade wurde die Frau zu Boden gerissen und erlitt außer Hautabschürfungen an beiden Händen auch Quetschungen. Der Motorradführer kam dabei noch schwimer davon, da er neben Hautabschürfungen auch eine zwei Zentimeter tiefe Schnittwunde über dem linken Auge erlitt. Auch sein Begleiter, der Zugführer Dukura, erlitt Hautabschürfungen an beiden Händen.

in. Einbruch. In Młuszewo drangen in einer der letzten Nächte in den Kolonialwarenladen des Jan Lopatka Einbrecher ein, nachdem sie vorher die Riegel an den Fenstern abgerissen und eine Scheibe eingeschlagen hatten, und stahlen 2700 Zigaretten, 20 Kisten Zigarren, 15 kg. Reis, 50 Flaschen Obstwein, Waschpulver, Kaffee und einen Vorrat, alles im Gesamtwert von 800 Zloty.

in. Unfall. Landarbeiter vom Gute Ostrowiec lehrten mittags vom Felde zurück zum Mittagessen; sie fuhren auf einem Leiterwagen. Unter dem Druck der Siziden gab die Leiter nach, und die Arbeiter befanden sich plötzlich alle unter den Rädern des Wagens, wo viele von ihnen Verletzungen davontrugen. Die erste Hilfe erteilte ihnen der Arzt aus Orlow.

in. Antideutsche Kundgebung wird vorbereitet. Der hiesige Westmarkenverein hat für Mittwoch, den 15. 6., die Vorsitzenden

aller polnischen Vereinigungen in den Stadtvorstandesausschuß im Magistrat eingeladen. Es soll ein Organisationskomitee gebildet werden, dessen Aufgabe die Vorbereitung einer antideutschen Kundgebung sein soll. Man hat offenbar in diesen Kreisen ein sehr kurzes Gedächtnis, sonst müßte man sich der doch erst kürzlich gemachten hohen Erfahrungen und üblichen Folgen solcher Kundgebungen erinnern, die im Auslande alles andere, als einen günstigen Eindruck machen.

in. Kleiderdiebstahl. Am 10. Juni wurden aus der Wohnung des Jan Superczynski in der Sienkiewiczstr. Tisch- und Bettwäsche, ein Anzug und zwei Mäntel im Werte von 700 zł gestohlen. Die Diebe sind während der Abwesenheit des Wohnungsinhabers mit Hilfe eines Diebstahls eingedrungen. Die gestohlenen Gegenstände waren mit dem Zeichen B. M. versehen. Die Gastwirte und Hotelbesitzer aus ganz Weipolen hielten am 9. Juni, wie angekündigt, ihre Tagung in Gnesen ab. Anwesend waren auch der Präsident der Polener Finanzkammer mit zwei Abteilungsleitern, sowie der Vorsitzende der Brauerverbände. Der Präsident der Polener Finanzkammer mit zwei Abteilungsleitern hörte sich die allgemeinen Klagen über den Steuerdruck, über die harten Exekutionen der Steuerämter, sowie über die Entziehung von Konzessionen an, meinte dann aber in seiner Ansprache, er bedauere, keine konkreten Einzelfälle gehört zu haben, außer den allgemeinen Klagen. Exekutionen, sagte Dr. Switalski weiter, seien notwendig und gerechtfertigt, würden aber neuerdings nicht mehr so streng gehandhabt wie früher. Es seien bei der Steuerzahlung viele Erleichterungen gewährt worden durch die Gewährung von Teilstahlungen. Ähnlich verhalte er sich auch mit der Entziehung der Konzessionen. Allerdings müßten im Bereich der Finanzkammer noch dreißig Konzessionen entzogen werden, aber diese Zahl sei unerheblich. Schließlich beschloß der Verband noch die Auflösung des Polener und Bromberger Bezirks als selbständige Verbände. Das Vermögen dieser Bezirke soll als eiserner Fonds in die Verbandsklasse mit dem 1. Juli d. J. überführt werden.

hr. Schadenseuer. Gestern früh entstand auf dem Gehöft des Landwirts Andrzej Widzinski in Michowo Feuer, dem eine kleine Scheune und ein Schweinstall mit dem größten Teil der Toten und lebenden Inventars zum Opfer fiel. Die Gebäude brannten bis auf einen Fundamentsockel fast vollständig nieder. Glücklicherweise konnte das Haus und ein weiterer Stall gerettet werden. Der Schaden, der von der Posener Landesversicherung gedeckt wird, beträgt ca. 10.000 Zloty. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht ermittelt werden.

In den vorgestrigen Mittagsstunden wurde die



Ich trage den Kopf stets hoch,
weil ich die erstklassigen Fabrikate

Reger-Seifenpulver und Reger-Seife

vor vielen Nachahmungen schütze.

Gniezner Feuerwehr auch alarmiert. Es wurde aber nur ein vorübergehender Brand an einer Eiche unweit des Winiarzer Sees, der sofort gelöscht werden konnte, festgestellt.

Jarotzkin

sk. Verlegung des Bezirkskommandos nach Koszmin. Das hiesige Bezirkskommando wird im Herbst d. J. nach Koszmin verlegt werden, wo es in geeigneten Räumen untergebracht werden kann. Die Überstellung erfolgt ebenfalls aus Sparfamiliengründen, da dort das ehemalige Landratsamt leer steht und die Räume, die für ihre neue Bestimmung sehr geeignet sind, dem P. K. U. kostenlos zur Verfügung stehen.

sk. Rückkehr der Fähnrichen. Am 25. oder 27. d. M. mit der Bahn oder zu Fuß, kehrt die hiesige Fähnrichschule von ihrer zweitägigen Übung aus Biedrusko zurück. Die Beendigung des 4. und gleichzeitig auch letzten Kurses findet in den letzten Tagen des Juni statt. Am 7. Juli beginnt dann ein achtwöchiger Kursus für Offiziersaspiranten, der sich aus Personen zusammensetzt, die am Kriege teilgenommen und sich das Recht auf den Rang eines Reserveoffiziers erworben haben. An dem Kursus nehmen etwa 800 Offiziersanwärter teil. Womit nach der Beendigung dieses Kursus die Kasernen belegt werden, steht noch nicht fest. Gerüchte wollen

wissen, daß die Krotoschiner bzw. die Wreschener Garnison nach hier verlegt werden soll.

Pinne

tz. Ausflug. Am vergangenen Sonntag machte der „Gemischte Chor“ Pinne einen Ausflug nach dem Luboscher Wald. Es war eine starke Beteiligung festzustellen. Bei schönem Wetter spielte alt und jung auf der Waldwiese. Die Luboscher Kapelle fand sich auch ein und brachte einige Lieder zu Gehör, die das Fest verschönerten.

tz. Kinderfest. Am Sonntag, dem 19. d. Mts., findet in Pinne wie auch schon im vorigen Jahr das Kinderfest beider Nationalitäten statt.

Czarnikau

c. Erfolgreiche Arbeit der Polizei. In Palischewo, Kreis Czarnikau, war beim Gastwirt Jaroczyński eingebrochen und ein Teleshing und andere Sachen gestohlen worden. Der Polizei aus Sarben gelang es beim Verfolgen einer angegebenen Spur, den Fleischergesellen Dobel zu überführen und die gestohlenen Sachen zu finden. D. gab als Komplizen den bekannten Kazimir Lutomski aus Gembiz an. Man vermutet in diesen beiden die Urheber einer Anzahl in letzter Zeit ausgeführter Diebstähle.

e. Ein reger Verkehr herrscht zurzeit an den Grenzübergängen wegen der Heuernte. Haben doch nicht nur die meisten hiesigen Grundstücke besitzer ihre Wiesenparzellen jenseits der Nei liegen, sondern auch die Bauerngutsbesitzer der umliegenden Dörfer bis nach Tsigierie und Altshütte. So sieht man nun alles von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends fleißig bei der Arbeit, um das notwendige Viehfutter zu bergen, dazu ein Heuwetter wie bestellt. Der Tiestand der Preise für Bieh und Milchprodukte macht sich auch stark bei der Wiesenpacht bemerkbar, denn die Wiesenbrachten nur etwa die Hälfte der Pacht wie in sonstigen Jahren.

Neutomischel

z. Ein noch gnädig verlaufener Unglücksfall. Der Landwirt Karl Kuzner aus Kuslin ließ in vergangener Woche von dem Dachdeckermeister Adolf Prejser aus Kuslin das ganze Dach seines Wohnhauses neu bedecken. Eine Dachlatte hatte doch wohl nicht mehr die genügende Festigkeit, und der Dachdeckermeister Prejser stürzte hinab auf den Kornboden, durchbrach auch die Decke des nächsten Stockwerks, schlug heftig mit dem Kopf an den Ofen des darunter befindlichen Wohnzimmers und fiel zwischen allerlei Gerät nieder. Obwohl ihm dieser furchtbare Sturz eine erhebliche Kopfwunde und schwerhafte blaue Flecke am ganzen Körper einbrachte, vermochte Herr Prejser schon am folgenden Tage seine gefährliche Arbeit fortzuführen.

Rundfunkecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, 19. Juni.

Warschau, 10.15: Von Posen: Gottesdienst. 11.58: Zeit. 15.15: Konzert des Philharmonischen Orchesters von Lodz. 14: Von Lemberg: Vortrag. 14.15: Von Lemberg: Muß. 14.30: Vortrag für den Landwirt. 14.50: Von Lemberg: Muß. 15.05: Vortrag für den Landwirt. 15.25: Von Lemberg: Jugendstunde. 16.05: Schallplatten. 16.10: Von Lemberg: Reportage vom internationalen Automobilrennen. 16.45: Blauderfer. 17: Orchesterkonzert und Mezzosopran Sarahsonia. 18: Möglich und angenehme Nachrichten. 18.20: Tanzmuß. 19.15: Berichtes. 19.35: Funkbriefe und technische Nachrichten. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 21.55: Flugmetternachrichten. 22: Sportnachrichten. 22.05: Tanzmuß. 22.40: Sportnachrichten aus der Provinz. 22.50: Tanzmuß.

Breslau—Gleiwitz, 6.15: Von Hamburg: Konzert. 8.15: Morgenkonzert auf Schallplatten. 9: Die Ergebnisse der Kontrollabteilungen der Südostdeutschen Leichtathletik-Meisterschaft. 9.15: Rundfunk-Minuten für den Kleingärtner. 9.30: Schachfunktion. 10: Kath. Morgenkonzert. 11: Anregungen für die Sommerfeste. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kontakte. 12.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Gemeinschaftsbericht. 14.40: Die Wiss. des Landwirtwesens. 14.45: Blauderfer. 17: Orchesterkonzert und Mezzosopran Sarahsonia. 18: Möglich und angenehme Nachrichten. 18.20: Tanzmuß. 19.15: Berichtes. 19.35: Funkbriefe und technische Nachrichten. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 21.55: Flugmetternachrichten. 22: Sportnachrichten. 22.05: Tanzmuß. 22.40: Sportnachrichten aus der Provinz. 22.50: Tanzmuß.

Breslau—Gleiwitz, 6.15: Von Hamburg: Morgenkonzert. 8.15: Morgenkonzert auf Schallplatten. 9: Die Ergebnisse der Kontrollabteilungen der Südostdeutschen Leichtathletik-Meisterschaft. 9.15: Rundfunk-Minuten für den Kleingärtner. 9.30: Schachfunktion. 10: Kath. Morgenkonzert. 11: Anregungen für die Sommerfeste. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kontakte. 12.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Gemeinschaftsbericht. 14.40: Die Wiss. des Landwirtwesens. 14.45: Blauderfer. 17: Orchesterkonzert und Mezzosopran Sarahsonia. 18: Möglich und angenehme Nachrichten. 18.20: Tanzmuß. 19.15: Berichtes. 19.35: Funkbriefe und technische Nachrichten. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 21.55: Flugmetternachrichten. 22: Sportnachrichten. 22.05: Tanzmuß. 22.40: Sportnachrichten aus der Provinz. 22.50: Tanzmuß.

Breslau—Gleiwitz, 6.15: Von Berlin: Morgenkonzert. 8.15: Rundfunkprogramm für den Südostdeutschen Leichtathletik-Meisterschaft. 9.15: Rundfunk-Minuten für den Kleingärtner. 9.30: Schachfunktion. 10: Kath. Morgenkonzert. 11: Anregungen für die Sommerfeste. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kontakte. 12.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Gemeinschaftsbericht. 14.40: Die Wiss. des Landwirtwesens. 14.45: Blauderfer. 17: Orchesterkonzert und Mezzosopran Sarahsonia. 18: Möglich und angenehme Nachrichten. 18.20: Tanzmuß. 19.15: Berichtes. 19.35: Funkbriefe und technische Nachrichten. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 21.55: Flugmetternachrichten. 22: Sportnachrichten. 22.05: Tanzmuß. 22.40: Sportnachrichten aus der Provinz. 22.50: Tanzmuß.

Breslau—Gleiwitz, 6.15: Von Berlin: Morgenkonzert. 8.15: Rundfunkprogramm für den Südostdeutschen Leichtathletik-Meisterschaft. 9.15: Rundfunk-Minuten für den Kleingärtner. 9.30: Schachfunktion. 10: Kath. Morgenkonzert. 11: Anregungen für die Sommerfeste. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kontakte. 12.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Gemeinschaftsbericht. 14.40: Die Wiss. des Landwirtwesens. 14.45: Blauderfer. 17: Orchesterkonzert und Mezzosopran Sarahsonia. 18: Möglich und angenehme Nachrichten. 18.20: Tanzmuß. 19.15: Berichtes. 19.35: Funkbriefe und technische Nachrichten. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 21.55: Flugmetternachrichten. 22: Sportnachrichten. 22.05: Tanzmuß. 22.40: Sportnachrichten aus der Provinz. 22.50: Tanzmuß.

Breslau—Gleiwitz, 6.15: Von Berlin: Morgenkonzert. 8.15: Rundfunkprogramm für den Südostdeutschen Leichtathletik-Meisterschaft. 9.15: Rundfunk-Minuten für den Kleingärtner. 9.30: Schachfunktion. 10: Kath. Morgenkonzert. 11: Anregungen für die Sommerfeste. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kontakte. 12.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Gemeinschaftsbericht. 14.40: Die Wiss. des Landwirtwesens. 14.45: Blauderfer. 17: Orchesterkonzert und Mezzosopran Sarahsonia. 18: Möglich und angenehme Nachrichten. 18.20: Tanzmuß. 19.15: Berichtes. 19.35: Funkbriefe und technische Nachrichten. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 21.55: Flugmetternachrichten. 22: Sportnachrichten. 22.05: Tanzmuß. 22.40: Sportnachrichten aus der Provinz. 22.50: Tanzmuß.

Breslau—Gleiwitz, 6.15: Von Berlin: Morgenkonzert. 8.15: Rundfunkprogramm für den Südostdeutschen Leichtathletik-Meisterschaft. 9.15: Rundfunk-Minuten für den Kleingärtner. 9.30: Schachfunktion. 10: Kath. Morgenkonzert. 11: Anregungen für die Sommerfeste. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kontakte. 12.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Gemeinschaftsbericht. 14.40: Die Wiss. des Landwirtwesens. 14.45: Blauderfer. 17: Orchesterkonzert und Mezzosopran Sarahsonia. 18: Möglich und angenehme Nachrichten. 18.20: Tanzmuß. 19.15: Berichtes. 19.35: Funkbriefe und technische Nachrichten. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 21.55: Flugmetternachrichten. 22: Sportnachrichten. 22.05: Tanzmuß. 22.40: Sportnachrichten aus der Provinz. 22.50: Tanzmuß.

Breslau—Gleiwitz, 6.15: Von Berlin: Morgenkonzert. 8.15: Rundfunkprogramm für den Südostdeutschen Leichtathletik-Meisterschaft. 9.15: Rundfunk-Minuten für den Kleingärtner. 9.30: Schachfunktion. 10: Kath. Morgenkonzert. 11: Anregungen für die Sommerfeste. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kontakte. 12.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Gemeinschaftsbericht. 14.40: Die Wiss. des Landwirtwesens. 14.45: Blauderfer. 17: Orchesterkonzert und Mezzosopran Sarahsonia. 18: Möglich und angenehme Nachrichten. 18.20: Tanzmuß. 19.15: Berichtes. 19.35: Funkbriefe und technische Nachrichten. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 21.55: Flugmetternachrichten. 22: Sportnachrichten. 22.05: Tanzmuß. 22.40: Sportnachrichten aus der Provinz. 22.50: Tanzmuß.

Breslau—Gleiwitz, 6.15: Von Berlin: Morgenkonzert. 8.15: Rundfunkprogramm für den Südostdeutschen Leichtathletik-Meisterschaft. 9.15: Rundfunk-Minuten für den Kleingärtner. 9.30: Schachfunktion. 10: Kath. Morgenkonzert. 11: Anregungen für die Sommerfeste. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kontakte. 12.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Gemeinschaftsbericht. 14.40: Die Wiss. des Landwirtwesens. 14.45: Blauderfer. 17: Orchesterkonzert und Mezzosopran Sarahsonia. 18: Möglich und angenehme Nachrichten. 18.20: Tanzmuß. 19.15: Berichtes. 19.35: Funkbriefe und technische Nachrichten. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 21.55: Flugmetternachrichten. 22: Sportnachrichten. 22.05: Tanzmuß. 22.40: Sportnachrichten aus der Provinz. 22.50: Tanzmuß.

Breslau—Gleiwitz, 6.15: Von Berlin: Morgenkonzert. 8.15: Rundfunkprogramm für den Südostdeutschen Leichtathletik-Meisterschaft. 9.15: Rundfunk-Minuten für den Kleingärtner. 9.30: Schachfunktion. 10: Kath. Morgenkonzert. 11: Anregungen für die Sommerfeste. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kontakte. 12.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Gemeinschaftsbericht. 14.40: Die Wiss. des Landwirtwesens. 14.45: Blauderfer. 17: Orchesterkonzert und Mezzosopran Sarahsonia. 18: Möglich und angenehme Nachrichten. 18.20: Tanzmuß. 19.15: Berichtes. 19.35: Funkbriefe und technische Nachrichten. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 21.55: Flugmetternachrichten. 22: Sportnachrichten. 22.05: Tanzmuß. 22.40: Sportnachrichten aus der Provinz. 22.50: Tanzmuß.

Breslau—Gleiwitz, 6.15: Von Berlin: Morgenkonzert. 8.15: Rundfunkprogramm für den Südostdeutschen Leichtathletik-Meisterschaft. 9.15: Rundfunk-Minuten für den Kleingärtner. 9.30: Schachfunktion. 10: Kath. Morgenkonzert. 11: Anregungen für die Sommerfeste. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kontakte. 12.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Gemeinschaftsbericht. 14.40: Die Wiss. des Landwirtwesens. 14.45: Blauderfer

Wo steht Polens Industrie?

Der Jahresbericht des „Lewiatan“-Verbandes

Der für das Jahr 1931 und das erste Quartal 1932 vom Zentralverband für Industrie, Bergbau, Handel und Finanzen der Öffentlichkeit unterbreitete Geschäftsbericht ist nicht nur deshalb von besonderem Interesse, weil er wiederum die Lage unserer Volksirtschaft schlaglichtartig beleuchtet, sondern auch, weil er eine kritische Würdigung aller derjenigen Faktoren der staatlichen Wirtschaftspolitik der vergangenen Zeit enthält, die zur Verschärfung der Krise beigetragen haben. Es ist der letzte Bericht dieser Körperschaft, die am Anfang des laufenden Jahres in Liquidation trat. Am 18. März 1932 wurde eine neue Zentralorganisation als Repräsentantin der Industrie, des Bergbaus und der Finanzen Polens ins Leben gerufen. Der neue Verband „Centralny Związek Przemysłu Polskiego“ (Zentralverband der Industrie Polens) ist aus dem Zusammenschluss des oben genannten „Centralny Związek Polskiego Przemysłu, Górnictwa, Handlu i Finansów“ und der „Nazelnza Organizacja Zjednoczonego Przemysłu w Rolnictwie Zachodniej Polski“ entstanden.

In dem Abschnitt des Berichtes über die Faktoren, die für die Gestaltung der Lage der polnischen Volkswirtschaft im Jahre 1931 von ausschlaggebender Bedeutung waren, wird hervorgehoben, dass die wirtschaftlichen Kreise Polens als den obersten Grundsatz jeglicher staatlicher Wirtschaftspolitik die Befestigung und Weiterentwicklung der Basis des Volkseinkommens

und die Stärkung des Kapitalstierungsprozesses ansehen. Die Analyseierung der Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre, unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, zeigt, dass zwei wichtigste Lebensnotwendigkeiten für die wirtschaftliche Existenz Polens, für welche die wirtschaftlichen Kreise seit der Wiedergeburt Polens einen anhaltenden Kampf führten, nun realisiert sind, nämlich die Stabilisierung der Währung und die Ausbalancierung des Budgets. Im Gegensatz hierzu ist

die staatliche Wirtschaftspolitik nicht genügend konsolidiert.

Bis in die jüngste Zeit hat die staatliche Wirtschaftspolitik das Axiom unberücksichtigt gelassen, dass in jeder Volkswirtschaft die industriellen Zentren von besonderer Bedeutung sind; die Existenz dieser Zentren und ihre Weiterentwicklung ist abhängig von der Erhaltung und der Rentabilität des Privateigentums, die zugleich besonders wichtige Quellen für die Staatsfinanzen bilden. Ebenso wenig setzte sich eine genügende Einsicht in die Lebensnotwendigkeiten der Landwirtschaft zur rechten Zeit durch. In der relativ kurzen Zeit der Hochkonjunktur übersah man, dass der Wohlstand der Landwirtschaft keineswegs bestätigt war, da sie über keine eigenen Finanzreserven verfügte, und dass ihre Expansion mit einer kostspieligen Verschuldung bezahlt wurde. Eine Politik der Preissenkung für landwirtschaftliche Produkte machte es der Landwirtschaft unmöglich, in dieser Zeit Reserven zu bilden. Die Notwendigkeit, eine Wirtschaftspolitik zu treiben, die eine angemessene Rentabilität ermöglicht, und dadurch die Vorbereitung legifizierter Kapitalisierung im Inlande und des Zulusses von Kapitalien aus dem Auslande sicherstellt, findet keine genügende Berücksichtigung in den einzelnen Massnahmen des Staates.

Diese vom Verband an der Wirtschaftspolitik des Staates geübte Kritik kann im grossen und ganzen unterschrieben werden. Der staatsrechtlichen Wirtschaftspolitik seit der Wiedererlangung der staatsrechtlichen Souveränität steht es noch an Stetigkeit und Stabilität. In der ersten Nachkriegszeit strebte man das Ziel zu, Polen in einen ausgesprochenen Industriestaat zu verwandeln, und seine Wirtschaft den europäischen Verhältnissen anzupassen.

Man vergass, dass Polen mit weniger 64 Prozent ackerbautreibenden Bevölkerung einen ausgesprochenen Agrarstaat darstellt, dass der Mangel an Verkehrsmitteln, vor allem an Eisenbahnen, den Export von Industriartikeln stark beeinträchtigt, dass Polen durch die Abtrennung von den russischen und deutschen Absatzmärkten seiner natürlichen Exportgebiete verlustig ging, dass Polen bei der Eroberung neuer Absatzgebiete mit teuren Frachtsätzen rechnen muss, und sich daher im Wettkampf mit den viel leistungsfähigeren westeuropäischen Staaten von vornherein im Nachteil befindet. Dem Aus-

bau der Verkehrsmittel im eigenen Lande zwecks gegenseitiger Aufeinanderabstimmung der landwirtschaftlichen und der Industriezentren wurde zu wenig Beachtung geschenkt. Mangel an finanziellen Mitteln und die damalige sogenannte „nationalistische“ Einstellung der Regierung, die das Ziel verfolgte, den Aus- und Wiederaufbau der eigenen Wirtschaft nur mit nationalem Kapital und heimischen Arbeitskräften ohne fremde Hilfe und ohne fremde Kapitalien zu vollziehen, stand dem im Wege. Das Jahr 1929 brachte einen Wendepunkt in der Wirtschaftspolitik Polens, indem nunmehr die Interessen der Landwirtschaft bewusst in den Vordergrund gestellt wurden; das konnte die bereits einsetzende allgemeine Krise jedoch nicht mehr aufhalten.

Die Mahnung des Verbandes, dass die Regierung in allen ihren wirtschaftspolitischen Massnahmen der privaten Initiative einen breiteren Raum geben möge, scheint zu Beachtung zu gewinnen. Die Verordnungen und Gesetze der letzten Zeit sehen die Umwandlung einer ganzen Reihe von staatlichen Betrieben in sog. „kommerziellisierte“ Unternehmen vor, in denen den kaufmännischen Grundsätzen, vor allem dem Grundsatz der Erzielung einer angemessenen Rente, das Feld frei gemacht wird.

Neben unzweckmässigen wirtschaftspolitischen Massnahmen trug die allgemeine europäische Stagnation zur Verschärfung der Krise im Lande bei.

Polen stellt keinen autarken Staat dar.

Seine Wirtschaft ist auf die Zufuhr vom Auslande angewiesen, ebenso müssen viele über den Bedarf des eigenen Landes produzierte Artikel ausgeführt werden. Insofern hängt die Besserung der wirtschaftspolitischen Lage von dem Wiederaufstieg der allgemeinen Konjunktur ab.

Über den Stand der wirtschaftlichen Verhältnisse im Jahre 1931 wird im Bericht des Verbandes folgendes zusammenfassend bemerkt:

A. Lage der Landwirtschaft

Die Gewinnung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen blieb im Jahre 1931 ziemlich stabil. Auf den Binnenmärkten stiegen die Preise im Frühjahr 1931. Die Preise für Weizen stiegen bis März, für Roggen und Hafer bis Juli. Von der Besserung der Preise profitierten jedoch nur die wohlhabenderen Wirtschaften. Der durchschnittliche Preis für Weizen auf der Warschauer Börse war im Jahre 1931 gegenüber 1930 um 23 Prozent, für Gerste um 3 Prozent geringer. Dagegen stieg der Preis für Hafer um 22 Prozent, für Roggen um 23 Prozent in demselben Zeitabschnitt. Die wertmässige Ausfuhr von Getreide ging um 47 Prozent, die mengenmässige um 11 Prozent zurück. Auch die Viehwirtschaft der kleineren und mittleren Betriebe wurde im vergangenen Jahr stark von der Krise betroffen. Die Durchschnittspreise für Baconprodukte sanken z. B. im Laufe des Jahres 1931 von 340 zł auf 190 zł pro 100 kg. Auf den heimischen Märkten minderte sich der Preis für Schweine um 40 Prozent, für Rindvieh um 30 Prozent.

B. Lage der Industrie

Die Produktion fiel um 14,8 Prozent gegenüber 1930. Ein Index von 100 im Jahre 1928 steht ein Produktionsindex von 65,4 Prozent im Februar 1932 gegenüber. Der Index für Produktivgüter zeigt eine wesentlich andere Entwicklung als der Index für Konsumgüter. Während für die ersten die Indexziffer gegenüber 1928 im Februar 1932 um 77,9 Prozent gesunken ist, beträgt die Minderung für Konsumgüter 51 Prozent. Dies wird in erster Linie der Minderung der Investitionstätigkeit des Staates, daneben dem Rückgang des Exports zugeschrieben.

C. Gestaltung der Handelsbilanz

Die Handelsbilanz war im Jahre 1931 positiv. Sie wies einen Plussaldo in der Höhe von 416,5 Mill. zł auf, gegenüber 187,2 Mill. zł im Jahre 1930. Die Steigerung des Plussaldos entstand durch die Minderung der Einfuhr um 35 Prozent, bei gleichzeitiger Senkung der Ausfuhr nur um 23 Prozent im Verhältnis zu 1930. Die rückläufige Bewegung der Einfuhr wird aus der Einengung des Bedarfs der landwirtschaftlichen Bevölkerung, dem Schrumpfen der erweiterten Auslandsküste und der Stagnation der Industrie hergeleitet.

Märkte

Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptdeärden in der Zeit vom 6. 6. bis 12. 6. nach Berechnung des Getreidewarenbüros in Warschau, für 100 kg in Zloty.

Inlandsmärkte:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	31,35	30,12½	—	24,87½
Danzig	28,71	29,05	22,82	—
Krakau	29,37	27,75	—	24,08
Lublin	29,87	27,93	—	24,43
Posen	29,87½	28,62	—	21,41
Lemberg	29,15	27,17	23,25	23,12½

Auslandsmärkte:

Berlin	55,27	40,96	—	24,27
Hamburg	20,27	15,37	18,61	15,85
Prag	38,73	35,64	26,65	26,27
Brünn	38,20	35,77	27,07	26,53
Wien	44,36	41,15	42,50	31,56
Liverpool	20,05	—	—	27,24
Chicago	16,91	11,04	16,11	13,35
B. Aires	25,60	—	—	21,50

Getreide. Warschau, 16. Juni. Amtlicher Bericht der Getreidebörse für 100 kg in Zloty im Grosshandel. Parität Waggon Warschau: Roggen 27 bis 28, Gutsweizen 29–30, Sammelweizen 28,50–29, Einkelthafer 25,50–26,50, Sammelhafer 23,50–24, Gerste 21,50–22, Feld-Speiseweizen 30–33, Viktoriaerben 30–34, Wintertraps 38–40, Weizenluxusmehl 50–55, Weizenmehl 4/0–45–50, gebrautes Roggenmehl 44–46, gesiebtes und Roggenschrotmehl 34–35, mittlere Weizenkleie 13,50–14, Roggenkleie 13 bis 13,50, Leinuchen 22–23, Rapskuchen 17–18, Sonnenblumenkuchen 18–18,50, Blaulupinen 14–15, gelbe 20,50–22,50, Wicke 25–26, Leinsamen 99prozent. Tendenz: fallend.

Danzig, 16. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen, 128 Pfd., rot, bunt 15,75, Roggen, 120 Pfd., ohne Handel, Gerste 12,50–13, Zuckergerste 12,50, Roggenkleie 9,30, Weizenkleie 9,20. Zuihr nach Danzig in Waggons: Weizen 1, Roggen 14, Hülsenfrüchte 1, Saaten 1.

Eier. Berlin, 16. Juni. Deutsche Eier. Trinkier (vollfrische, gestempelte) Sonderklasse über 65 g 7%, Klasse A 60 g 6%, Klasse B 53 g 6%, Klasse C 48 g 5%; frische Eier Klasse A 60 g 6%, Klasse B 53 g 5%; aussortierte kleine und Schmutziger 4% Pfg. Auslandseier. Dänen und Schweden 18er 7%, 17er 6%, 15½–16er 5½–6, leichtere 5–5%; Estländner 18er 6%, 17er 6%, 15½–16er 5½–6, leichtere 5%; Rumänen 4%–5%; Russen normale 4%–5%; Polen abweichende 4–4½, kleine mittel Schmutziger 4 Pfg. Grosshandelspreise bei Waggonbezug. Witterung: schön. Tendenz: ruhig.

Guteire. Posen, 17. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty in Station Poznań.

	Richtpreise:
Weizen	23,00–24,00
Roggen	22,50–23,00
Gerste 64–66 kg	19,50–20,50
Gerste 68 kg	20,50–21,50
Hafer	20,00–20,50
Roggenmehl (65%)	37,00–38,00
Weizenmehl (65%)	40,00–42,00
Weizenkleie	12,25–13,25
Weizenkleie (grob)	13,50–14,50
Blaulupinen	14,00–14,25
Blaulupinen	11,00–12,00
Geblupinen	14,00–15,00

Gesamtrendenz: ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 180 t, Weizen 15 t.

Produktionsbericht. Berlin, 16. Juni.

Herbstsichten auf Deckungsnachfrage bestätigt. Die Getreidemarkte waren heute auf einen freundlicheren Ton gestimmt, und insbesondere die Preise für Neugetreide vermochten sich trotz des anhaltend günstigen „etters und der als vorzüglich bezeichneten Ernteaussichten zu bestätigen. Die Marktage für Weizen und Roggen alter Ernte hat sich kaum verändert, das Angebot ist nicht sehr gross, trotzdem sind aber weitere Interventionen der staatlichen Gesellschaft notwendig. Die Preise für nahe Ware und Jullietter waren sowohl bei Weizen als auch bei Roggen unverändert bis 1 Mark höher. Für Weizen neuer Ernte zeigte sich heute wieder etwas stärkere Deckungsnachfrage der Mühlen, so dass die Preise sowohl für Effektivware als auch am Lieferungsmarkt um etwa 2–2½ Mark ansteigen konnten. Roggen wurde von der Bewegung mitgezogen und profitierte bis zu 1½ Mark. Mehr zur baldigen Lieferung werden von den Mühlen zu unveränderten Preisen offiziell, doch deckt der Konsum nach wie vor nur den außernotwendigen Bedarf. Herbstlieferung lag ziemlich umsatzlos. Hafer war bei kleinen Konsumgeschäften leicht bestätigt, die Lieferungspreise könnten sich kräftig erhöhen. Gerste unverändert ruhig.

Butter. Berlin, 16. Juni. (Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner 1. Qualität 106, 2. Qualität 96, abfallende Qualität 89. (Butterpreise vom 14. Juni: Dieselben.) Tendenz: sehr ruhig.

Posener Viehmarkt

vom 17. Juni.

Auftrieb: Rinder 28, Schweine 568, Kälber 256, Schafe 58, Ferkel 161.

Preise für Bacon-Schweine pro 100 kg loko Verladestadt:

1. Kl. 84–88,

2. Kl. 76–80.

Posener Börse

Posen, 17. Juni. Es notierten: 5prozent. Konvert-Auf. 33,50 G (32,50), 8prozent. Oblig. d. Stadt Posen aus d. Jahre 29; 92+, 8prozent. Dollarbr. d. Pos. Landsch. 36,50 G (36,50), 4prozent. Konv.-Pfandbr. d. Pos. Landsch. 25 G. Tendenz: ruhig.

G = Nachir., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 16. Juni. Scheck London 18,77½, Zlotynoten 87,36, Auszahlung Berlin 121,00, Dolarnoten 5,11.

Au der heutigen Börse waren Zlotynoten mit 57,30 bis 57,42, Auszahlung Warschau mit 57,31–42 notiert. Auszahlung New York war fester mit 5,1149–12,51, Dolarnoten 5,10½–5½. Scheck London wurde ebenso wie Auszahlung mit 18,75½–19½ notiert. Im Freiverkehr wurden Reichsmarknoten und Auszahlung Berlin wie gestern mit 120–122 gehandelt.

Warschauer Börse

Warschau, 16. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8,8925, Tschekownetz 0,30 Dollar, Goldrubel 487,00, deutsche Mark 211,15.

Posener Tageblatt

Heute früh entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innig geliebter, unvergesslicher Mann, unser guter, trennungsloser Vater, Schwieger- u. Großvater, der
Kaufmann
Adolph Moses
im 74. Lebensjahr.

In tieffstem Schmerz
Flora Moses, geb. Hirsch
nebst Kindern und Enkelkindern.
Janowice, 16. Juni 1932.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 19. d. Mts., um 2 Uhr von der Synagoge aus statt.

Heute entschlief nach längerem Leiden

Herr Adolph Moses

in fast vollendetem 74. Lebensjahr. Der Heimgegangene war seit 9 Jahren Vorstand unserer Gemeinde und hat in Treue seines Amtes gewaltet.

Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Janowice, 16. Juni 1932.

Die Jüdische Gemeinde Janowice.

Kyffhäuser-Technikum
für Ingenieure und Werkmeister
Bad Frankenhausen, Kyffhäuser. Programm außerdem: Elektrotechnik,
Maschinen-, Landmaschinen-, Auto- u. Flugzeugbau, Flugbetrieb, Stahlbau, Eisenwasserbau
Für Kaufleute eingesetzte technische Kurse.

Überschriftwort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 "
Stellengesuche pro Wort ----- 10 "
Offeringebühr für geschriebene Anzeigen 50 "

Vermietungen

Achtung!
Wohnung, 8 Zimmer, komfort, Zentralheizung, sofort zu vermieten. Ul. Chełmońskiego 20. Anfragen Hauswirt 4. Stock.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer mit elekt. Licht v. 1. Juli zu vermieten. Dąbrowskiego 34, Gartenhaus, Wohnung 19. Seeliger. Großes, sonniges Balkonzimmer ab 1. Juli frei. Matejki 21. rechts.

Gut möbl. Zimmer mit Telefon vom 1. Juli zu vermieten. Szkoła 3, Borków. II. Wohnung 18.

An- u. Verkäufe

Geldschrank größerer, ganz massiv, geucht. Angeb. unter 3325 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Abzugeben:
Getreide- mühmaschinen neue, bekannte Fabrikate, von 775,- zl an. Fa. Zug. H. Jan Markowski Poznań 420 Lager: Sławackiego, Gd. Jasna.

Kaufe

junge Dogge (Hund). Angeb. an "Bar" Aleje Marcinkowskiego unter 55, 329.

Pianino preiswert zu verkaufen. Kraszewskiego 13, Woh. 5.

Gut

zu verkaufen. 400 Morgen guten Boden. Gebäude, starkes Inventar Handels- werts 160 000, Anzahlung 100 000. 260 Morg. 90 000, Anzahlung 40 000—50 000. 93 Morg. 45 000, Anzahlung 25 000—35 000. 78 Morg. 25 000, Anzahlung 12—15 000. Alle privat u. guter Boden. Außerdem große Auswahl von Gütern u. Wirtschaften. Ges. Anfr. mit Briefmarke an Behr, Strzelno Wlkp.

Kügel

"Heinrich" "Piano" "Gaveau" schwarz, neu, sehr billig zu verkaufen. Pawlicki, Kraszewskiego 19, m. 8.

Unseren aufrichtigsten Dank für die vielen Beziehen herzlicher Anteilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgegangen unserer innig geliebten Entschlafenen.

Carl Sturm
und Kinder.

Poznań, den 17. Juni 1932.

Original Bielitzer Kammgarne
für Herren und Damen kann ein jeder zu wirklich günstigen Preisen direkt aus Bielitz kaufen. Reiche Auswahl in glatt dunkelblau — schwarz — und auch Modeware.

Bitte verlangen Sie noch heute ganz unverbindlich und kostenlos entsprechende Muster von der Firma

Wiktor Thomke, Wyrób sukna, Bielsko, Kamienica 84.

Kirchliche Nachrichten

für die Evangelischen Posens

Sonntag, 19. 6., Kirchenammlung für Unterstützung der Kirchen. Kreuzkirche. Sonntag, 19. 6., norm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Hoch. Danach Kindergottesdienst. Derselbe. St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 10: Hauptgottesdienst fällt aus. 1/2: Kindergottesdienst. St. Paulskirche. (4 n. Trinitatis.) Sonntag, 19. 6., norm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Hein. 11/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Dienstag, 21. 6., nachm. 4 Uhr: Ausflug des Kindergottesdienstes. Mittwoch, 22. 6., nachm. 5 Uhr: Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Frauenhilfe von St. Pauli. Abends 8 Uhr: Bibelkunde. Hein. Amitswoche: derselbe. St. Lukaskirche. Sonntag, 19. 6., norm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Morasko. Sonntag, 19. 6., nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Christuskirche. Sonntag, 19. 6., norm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. D. Rhode. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 20. 6., 4 1/2 Uhr: Teenausschlag der Frauenhilfe. Donnerstag, 6 1/4 Uhr: Bibelkunde. St. Matthäuskirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummel. Danach Betende und Abendmahl. Derselbe. 10 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag: keine Bibelkunde. Freitag, 8 Uhr: Wochengottesdienst. Wochentags 7 1/4 Uhr: Morgenandacht. Donnerstag: Nachmittagsausflug der Frauenhilfe. (Siehe zw. Brieft.) Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, abends 8: Wochenschluß. Szczecin. — Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe. Kirche (Drohobica). Sonntag, 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. 11: Kindergottesdienst. Derselbe. Sonntag, 19. 6., norm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Sosnowiec. Sonntag, 19. 6., norm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

— 4 in Glinica Duchowna: Predigtgottesdienst. Derselbe. Donnerstag, 3 1/2: Frauenverein.

Posen. Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 8 Uhr: Vortrag Blatt v. Schweinichen, Heinrich Tersteegen, kein Leben und Schaffen. — Mittwoch, 8: Singstunde. 1/2: Bibelpredigt. — Montag und Donnerstag, 8: Posauenhör. — Freitag, 7: Musikstunde. — Sonnabend, 5: Turnen auf dem Platz.

Schweinichen. Montag, 8: Jungmännerverein und Posauenhör. Lubnau. Donnerstag, 8: Jugendstunde und Posauenhör. Lubnau. Schlesien (Zarzow). Sonntag, 2 1/2: Gottesdienst. Anschließend Jahresfest des Jungmädchenvereins im Kirchspiel.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindebezirk der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendkundgebung E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelpredigt.

Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde, Brzegiostwo. Sonntag, 19. 6., norm. 10 Uhr: Predigt. Schönheit. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 1/2 Uhr: Jugendkundgebung. Freitag, 8 Uhr: Bibelkunde. — Dienstag, 7 1/2: Singen und Bibelkunde. (Alle Versammlungen finden im Helm im Elster-Verein statt.)

Schlesien (Zarzow). Sonntag, 2 1/2: Gottesdienst. Anschließend Jahresfest des Jungmädchenvereins im Kirchspiel.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindebezirk der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendkundgebung E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelpredigt.

Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde, Brzegiostwo. Sonntag, 19. 6., norm. 10 Uhr: Predigt. Schönheit. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 1/2 Uhr: Jugendkundgebung. Freitag, 8 Uhr: Bibelkunde. — Dienstag, 7 1/2: Singen und Bibelkunde. (Alle Versammlungen finden im Helm im Elster-Verein statt.)

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft.

Szczecin. Sonntag, norm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Wieliczka. Sonntag, nachm. 2 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Sosnowiec. Sonntag, norm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

In altbewährter

Pension

finden Schüler(innen) des Deutschen Privatgymnasiums zu Leszno freundl. Aufnahme.

Frau A. Schneider, Leszno, Komeniusza 27.I.

Deutsche Privatgymnasium

in Leszno.

HÄMORRHOÏDEN

Entzündungen . Juckkreis

Blutungen

beseitigt

HEMORIN KLAWE

Deutsches Privatgymnasium in Leszno.

Aufnahmeprüfung

Für das neue Schuljahr 1932/33 zum Eintritt in die 1. Klasse am 20., 21., und 22. Juni, vorm. 8 Uhr, zum Eintritt in allen übrigen Klassen auch in die Vorläufe am 23. Juni, vormittags 8 Uhr.

Die Prüfung für die 1. Klasse dauert drei Tage und findet in Form eines Klassenunterrichts statt. Vorzulegen sind: 1. Taufstein oder Geburtschein 2. Wiederimpfchein. 3. Abgangszeugn. d. zuletzt besuch. Schule.

Klinische Kuranstalt für Nervenkränke, innerlich kranke, Zuckerkränke

Bad Obernigk b. Breslau

billige Pauschalpreise: Volksschule

ab. 8.10 täglich als

ab. 8.10 p. k.

Sanatorium Friedrichshöhe NEU

Pensions- Kuren

von M. S. tägl. an. Nach. Prospekt P. Chefarzt Dr. Köbisch. Tel. 426

Eine Anzeige höchstens 50 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefüllt.

Verschiedenes

Leder, Kamelhaar, Balata u. Hans-

Treibriemen, Gummi, Spirale u. Hans-

Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manloch-

dichtungen, Stoffbüschel, Packungen, Büromölle, Maschinenoile, Wagensette empfiehlt

S K L A D N I C A

Pozn. Spółki Okowicianej Spółdzielnia z o.o. op. Technische Artikel

P O Z N A N Aleje Marcinkowskiego 20

Kurorte Pensionen

Schülerinnen des deutschen Privatgym-

nasiums in Leszno finden gute u. gewissenhafte Pension bei Frau A. Rolle, Leszno Tama Kolejowa 5.

Gute, breiswerte

Pension finden Schüler, Schüle-

rinnen in gutem Hause. Off. u. 3271 an die Ge-

schäftsstelle d. Bzg.

Schüler oder Schülerinnen finden gute, preiswerte Pension. Off. u. 3207 a. d. Geschäft. d. Bzg.

Rind besserer Herkunft, nehme in liebvolle Pflege. Bzg. u.

3313 a. d. Geschäft. d. Zeitg.

Offene Stellen

Stütze

für Landgärtner, die lohen kann und sich vor keiner Arbeit scheut, zum 1. Juli d. Jg. gesucht. Meldungen mit Gehaltsanträgen und Bild u. 3327 a. d. Geschäft. d. Bzg.

Dienstmädchen für sämtliche Haushälter, mit guten Zeugnissen, kann sofort melden. Poplinskich 9, Wohnung 8.

Gejagt

wird unbedingt anständige ältere, bessere Frau, ohne Anhang, 40—45 J., die bei größter Sauberkeit durchaus einwandfrei gute und wirtschaftlichen kann, zu alleinstehender Direktor. Off. m. Zeugnis- abdrücken und Referenzen. Off. u. 3229 a. d. Geschäft. d. Bzg.

Stellengesuche

Ehliches Mädchen langjährige Zeugnisse, sucht Stellung z. 1. Juli. Off. u.

3328 an die Geschäft. d. Zeitg.

Suche

per halb zur Verhältnissumme im Haushaltstellung, am liebsten auf einem Gut. Off. u. 3317 a. d. Geschäft. d. Zeitg.

Intelligent, jung. Mädchen, deutsch-sächs., sucht ab 1. Juli Stellung als

Nindersträlein eventl. auch als Stütze im Haushalt. Off. unt. 3301 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Herr

ebgl. 24 J. alt, mit Ver- mögen von 100 000 zl., sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame m. 20000 zl. zwecks Heirat. Off. unter 3330 a. d. Geschäft. d. Zeitg.

Wirtschafter

auf Wirtschaft bis zu 400 Morg. nur bei Witwe, die echt christlich gesinnt ist. Off. u. 3322 a. d. Geschäft. d. Zeitg.

Heirat

ebgl. 24 J. alt, mit Ver- mögen von 100 000 zl., sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame m. 20000 zl. zwecks Heirat. Off. unter 3330 a. d. Geschäft. d. Zeitg.

Kleine Anzeigen

Preisermäßigung ab 1. Juli 1932

Der monatliche Bezugspreis des "Posener Tageblatts" wird ab 1. Juli 1932 wie folgt herabgesetzt:

Preisermäßigung ab 1. Juli 1932

Der monatliche Bezugspreis des "Posener Tageblatts" wird ab 1. Juli 1932 wie